Erdgasbohrungen von Lodi, Provinz Mailand

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Bulletin der Vereinigung Schweizerischer Petroleumgeologen und Petroleumingenieure**

Band (Jahr): **13 (1946)**

Heft 42

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-183058

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Mitteilungen:

Engagements-Vermittlung:

Bezugnehmend auf das Inserat im Bulletin Nr. 40, Seite 11, können wir mitteilen, dass durch Vermittlung der V.S.P. (Präs. und Dr. Rutsch) die beiden Herren Dr. A. Wirz, Paläontologe, Zürich, und Dr. K. Berliat, Geologe, Kernbach, bei der National Mining Corporation Ltd. in Trinidad, Süd-Amerika, engagiert worden sind.

F.

Berichtigungen. Im Referat " Zum Stand der heutigen Methoden in der Erdöl-Exploration" im Bulletin Nr. 41, hat sich ein sinnstörender Fehler eingeschlichen. Seite 12, in der Mitte, muss es heissen: "Seismische (statt Seismischen) Methoden werden zur Zeit allen andern (statt alle andern) geophysikalischen Methoden vorgezogen. Ebenfalls Seite 11 soll Hollweck und nicht Hollweg gelesen werden.

Nach dem Ausland reisende Mitglieder werden dringend gebeten vor der Ausreise dem Sekretariat der VSP ihre neue Adresse oder eine stellvertretende Adresse in der Schweiz anzugeben.

Wir würden es sehr begrüssen, wenn unsere Mitglieder dem Redaktor recht oft Mitteilungen geologischer oder allgemeiner Art, Nachrichten von Mitgliedern im Ausland, Anstellungsmöglichkeiten, Mitteilungen aus der Petroleumpresse zur Publikation im Bulletin, zukommen lassen würden. Heimgekehrte Geologen bitten wir, bei Gelegenheit sich mit dem Redaktor oder mit dem Präsidenten in Verbindung setzen zu wollen.

Erdgasbohrungen von Lodi, Provinz Mailand.

Mitte April verbreitete die Radiostation Beromünster die Nachricht, dass in Italien eine amerikanische Gesellschaft 5 Millionen Dollar investiert habe, um in der Po-Ebene nach Oel und Gas zu suchen. An dieser Nachricht ist folgendes richtig:

Die Struktur von Lodi, Provinz Mailand, wurde schon vor 1940 durch seismische Methoden von der A.G.I.P. (Azienda Generale Petroli Italia) mit amerikanischen Reflexionsseismischen Apparaten, die dann noch vor dem Krieg von der A.G.I.P. käuflich erworben wurden, ziemlich genau aufgenommen. Lodi liegt etwa halbwegs zwischen Mailand und Piacenza. Die Struktur läuft ungefähr parallel zu jener von Casalpusterlengo, etwas weiter südlich, wo schon vor etwa einem Jahrzehnt vier Bohrungen mit negativem Erfolg abgeteuft worden waren.

Lodi Nr. 1, in der Nähe der kleinen Ortschaft Caviaga angesetzt, ist 1406 m tief und hatte vom Messiniano (unterstes Pliocäen) an eine gute Anfangsproduktion von Gas (einige Tausend m3 pro Tag), das hauptsächlich aus Methan bestand, aber auch kleinere Mengen von höheren Kohlenwasserstoffen enthielt. Die Bohrung ist seit Ende Juli 1944 in Produktion und das Gas wurde hauptsächlich als Auto-Betriebsstoff verwendet.

Ende 1945 wurden Bohrung Nr. 2 und Nr. 3 angesetzt und gebohrt. Wegen Materialmangel ging die Arbeit nur langsam vor sich. Beide Bohrungen haben das Messiniano erreicht, doch scheinen sie ohne nennenswerte Produktion geblieben zu sein. Die Produktion von Nr. 1 ist im Absteigen begriffen; bereits sollen sich Wasserspuren bemerkbar gemacht haben.

Das Messiniano ist auch in der Podenzano-Struktur im Süd-Osten von Piacenza eine ausgezeichnete gasführende Formation. Die Hoffnungen auf einen Ertrag an Erdöl haben sich indessen nie erfüllt.

Die A.G.I.P. hat nie die Absicht bekundet, sich mit einer amerikanischen Gesellschaft zu vereinigen, um gemeinsam etwaige Lagerstätten zu entwickeln. Im Gegenteil, als Staatsgesellschaft hat sie 19 anglo-amerikanische Gesellschaften, die sich mit dem Vertrieb von Erdölprodukten befassten, sequestriert, und ist nun dadurch eher in eine unangenehme Lage geraten. Während andre Gasfelder, welche die A.G.I.P. betrieb, mehr oder weniger stark im Ertrag zurückgegangen sind, schien es, als ob Lodi der

A.G.I.P. einen neuen Auftrieb verleihen könnte. Dies wird jedoch schwerlich der Fall sein. (vergl. Bull. No. 27).

Bohrfelder in Mittel-England.

Die während dieses Krieges in Mittel-England eröffneten 5 Bohrfelder blieben bis dahin klein. Die Felder liegen zwischen Nottingham und Lincoln, 22 Meilen von Newark on Trent auf dem leicht einfallenden Schenkel der penninischen Antiklinale. Die Bohrungen sind in der Trias angesetzt und produzieren hauptsächlich aus oberkarbonen, wenige auch aus unterkarbonen Sanden. Die Felder liegen auf schwachen Wellungen des Isoclinalschenkels. Die drei besten Felder sind: Eakring (1939 entdeckt), Duke's Wood und Kelham Hills (beide 1943 erschlossen) mit einer Produktion im Jahr 1945 von zusammen 490'000 Fass oder rund 70'000 Tonnen.

Oil Weekly 7. Jan. 1946.

Nachrichten aus dem vordern Orient.
Palästina.

Palästina hat, wie schon im Bulletin Nr. 41 mitgeteilt worden ist, eine Konzession für das Legen einer neuen Rohrleitung von Saudiarabien durch sein Hoheitsgebiet bis zum Mittelmeer erteilt. Es wird von einem "Staat im Staate" gesprochen. Die Erdölproduktion im vordern Orient: Iran, Irak, Saudiye, den Bahreininseln, Aegypten, wird für 1945 mit einer Jahresproduktion von 163 Millionen Fass, also rund 23 Millionen Tonnen angegeben, wovon Saudiye 2,5 Millionen Tonnen liefert.

Bund, 2. Mai 1946.

Konflikt Iran - USSR.

Nach einem Artikel von Ives Delbars soll die Produktion in Baku um ca. 33 % zurückgegangen sein, was bereits beweist, dass in diesem ältesten Erdölgebiet Russlands auf der Halbinsel Apscheron und bei Baku die Ausbeute in den letzten Jahren stark auf die Spitze getrieben worden ist, was auch unser verstorbener Freund, Dr. A. Erni, vom Bohrfeld Grosny zu berichten wusste. Der Iran - USSR Konflikt ging aus dem Bestreben hervor, die Erdölversorgung der USSR